



<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlage-Nr:	<b>VO/2021/683-001</b>
- öffentlich -	Datum:	03.02.2021
Fachdienst Regionalentwicklung	Ansprechpartner/in:	Hetzel, Sebastian
	Bearbeiter/in:	Pomrehn, Ilona
<b>Aktualisierter Antrag der Kreistagsfraktion Die Linke</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
10.02.2021	Regionalentwicklungsausschuss	Beratung

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

Entfällt.

**2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem in der Anlage beigefügten Antrag der Kreistagsfraktion Die Linke vom 06.01.2021.

**Anlage/n:**

Aktualisierter Antrag der Kreistagsfraktion Die Linke

DIE LINKE, KREISHAUS, 24768 RENDSBURG

An die Vorsitzende des  
Regionalentwicklungsausschusses  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
- Frau Anke Göttisch -

**Fraktionsvorstand**

Anissa Heinrichs  
Maximilian Reimers

**Bürgerliche Mitglieder**

Elisa Rudolf  
Petra Eichhorn-Stangl  
Arbaz Malik  
Hans-Werner Machemehl  
Lorenz Poreschke  
Sebastian Heck

Rendsburg, den 06.01.2021

Sehr geehrte Frau Göttisch,

die Fraktion der Partei DIE LINKE reicht folgenden Antrag zur Abstimmung im Regionalentwicklungsausschuss ein.

**Der Regionalentwicklungsausschuss möge beschließen:**

**Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises wird gebeten, ein zusätzliches Angebot zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen im Kreisgebiet zu entwickeln, welches folgende Elemente umfasst:**

- 1. Beratung und initiale Unterstützung bei der Erstellung und strategischen Ausrichtung einer Unternehmens-Webseite und/oder von Social-Media-Kanälen.**
- 2. Perspektivische Etablierung eines provisionsfreien Online-Marktplatzes, der allen im Kreisgebiet ansässigen Unternehmen offensteht, um dort z.B. Waren und Dienstleistungen anzubieten und den Verkauf abzuwickeln.**

Anmerkungen:

Zu 1: Die bereits seitens der WFG bestehenden Angebote umfassen viele Themen und Aspekte, die auch für das unter 1 gedachte Instrument relevant sind. Insofern wird der Unterstützungsbedarf für einige Unternehmer\*innen erfüllt, wenn diese an (Impuls-)Vorträgen und Workshops teilnehmen können. Sollte die WFG zur verstärkten Bewerbung dieser Angebote Mittel benötigen, sind diese Hinweise jederzeit willkommen. Gleichwohl ist mit dem unter 1 gedachten Instrument eine individuellere Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen gemeint, die u.U. aufgrund entsprechender Erwerbsbiografien und Kenntnisstände der Betreiber\*innen (und/oder der Mitarbeitenden) einen höheren Beratungsbedarf aufweisen.

Zu 2: Vorbild kann hier z.B. das sog. „Friesennetz“ sein. Seitens der WFG erging der Hinweis, dass bereits im Amt Hüttener Berge ein vergleichbares Projekt mit dem Namen „Heimatware“ vorangetrieben wird und sich derzeit in der Pilotphase befindet. Eine Skalierbarkeit ist hierbei denkbar; insofern bezieht sich Punkt 2 auf die Bitte, im REA aufzuzeigen, ob und wenn ja welchen Beitrag der Kreis hierzu zusätzlich leisten kann, um den Prozess anzuschieben respektive zu beschleunigen.

Zur Begründung:

In vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen sind die personellen Ressourcen oftmals vollständig oder zu einem großen Anteil in dem operativen Geschäft gebunden. Strategische (Neu-)Entwicklungen, z.B. für digitale Marketingmaßnahmen oder digitale Verkaufskanäle, stehen in diesem Falle hinten an. Erschwerend hinzu kommt, dass für diese Unternehmen der finanzielle und personelle Aufwand durch das Fehlen von Synergieeffekten (Anschluss an Webseiten der Handelsketten) höher ist oder sie bei freien Marktplätzen schlechte Bedingungen vorfinden (Provisionen).

Gleichzeitig verändert sich das Einkaufsverhalten der Bürger\*innen erheblich. In den letzten Jahren ist das Online-Geschäft massiv angestiegen; der klassische, lokale Einzelhandel gerät dadurch zunehmend unter Druck und ist in Einzelfällen in seiner Existenz bedroht. Ebenso sind die Erwartungen vieler Kund\*innen gestiegen; während Informationen über Produktportfolio und Preisniveau im Onlinehandel innerhalb von Minuten recherchiert sind, leidet der stationäre Einzelhandel ohne geeignete Web-Präsenz an einem „Standortnachteil“.

Verschärft hat sich diese Lage in der derzeitigen Corona-Pandemie. Durch die allgemeine Stimmung, nicht notwendige Besuche in Ladenlokalen zu vermeiden und die pandemiebedingten Schließungen wurde die oben beschriebene Entwicklung verstärkt und beschleunigt.

Diese Entwicklungen kann man politisch unterschiedlich bewerten; kommunalpolitisch sollte jedoch im Vordergrund stehen, ortsansässige Unternehmen mit dieser Entwicklung nicht allein zu lassen. Gleichzeitig wächst der Anteil derjenigen Kund\*innen, die einen besonderen Fokus auf die Unterstützung des lokalen Einzelhandels legen - diese besser „abzuholen“ kann ebenfalls ein Ziel für Händler\*innen sein, sich dieses Angebotes zu bedienen.

Mit freundlichen Grüßen,

Gez.: Sebastian Heck

*BM der Fraktion DIE LINKE*